



Die französische Polizei hat am Montag drei Tage nach der Enthauptung eines Lehrers, der seinen Schülern Karikaturen des Propheten Mohammed zeigte, die Häuser von „Dutzenden“ militanter Islamisten durchsucht, sagte der Innenminister.

Gérald Darmanin sagte, der Zugriff auf islamistische Netzwerke solle die Botschaft vermitteln, dass „Feinde der Republik“ keine „Minute Ruhe“ genießen würden.

Er sagte, dass nach dem Angriff auf den Lehrer Samuel Paty über 80 Untersuchungen wegen Online-Hassreden eingeleitet worden seien.

Die Razzien erfolgten einen Tag, nachdem Zehntausende von Menschen an landesweiten Kundgebungen zu Ehren des ermordeten Geschichtslehrers und zur Verteidigung der Meinungsfreiheit teilgenommen hatten.

Die Polizei hat 11 Personen wegen des Angriffs auf den 47-jährige Paty festgenommen.

Der Angreifer, ein 18-jähriger mutmaßlicher Islamist tschetschenischer Herkunft, wurde von der Polizei niedergeschossen und starb später an seinen Verletzungen.

Anfang Oktober zeigte Paty im Rahmen seines Unterrichts über Meinungsfreiheit seiner Klasse Karikaturen des Propheten Mohammed.

Die Polizei untersucht nun auch die Rolle eines Vaters eines Schulumädchens und eines bekannten militanten Islamisten, der derzeit von der Polizei festgehalten wird und der ein Video in sozialen Medien veröffentlichte, in dem er die Entlassung von Paty forderte, weil er die Karikaturen gezeigt hatte.

„Offenbar haben sie eine Fatwa gegen den Lehrer erlassen“, sagte Minister Darmanin im Radio Europe 1 über die beiden Männer, die zu denjenigen gehören, die wegen des Anschlags verhaftet wurden.